

14/2020
1. bis 30. September

*p*farreiblatt



Pastoralraum Emmen-Rothenburg
Pfarrei St. Barbara Rothenburg



26. und 27. September

Erntedankfest

Seite 2



Betttag 2020 – «anerkennen»

Am Sonntag, 20. September feiern wir, wie immer am dritten Sonntag im September, den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag. Kirchen und Kanton stellen dieses Jahr ihre gemeinsame Aktion unter das Motto «anerkennen». Damit knüpfen sie einerseits an das 50-Jahr-Jubiläum der katholischen und reformierten Landeskirche an. Andererseits erinnert das Motto auch daran, dass Anerkennung ein Bedürfnis von uns Menschen ist, getragen durch die Erfahrung, dass wir miteinander stärker sind. «Aus Anerkennung entsteht Solidarität; Anerkennung verleiht dem Gegenüber Würde», heisst es im Aufruf. Anerkennung sei aber auch eine Verantwortung: «Für uns selbst und für die Gesellschaft. Für die Schöpfung, wie sie uns Gott anvertraut hat.»

Den Betttagsgottesdienst zum Thema «anerkennen» feiern wir ökumenisch zusammen mit dem reformierten Pfarrer Andreas Baumann um 10.00 bei uns in der Pfarrkirche. Der Gottesdienst wird mitgestaltet durch den Cantus Rothenburg. Im Anschluss an die Feier findet (nur bei trockenem Wetter) auf dem Kirchplatz ein einfacher Apéro statt. Herzliche Einladung!

Erntedank am 26./27. September

In diesem Corona-Jahr hat das Erntedankfest einen besonderen Charakter. Wir sind uns bewusst geworden, wie zerbrechlich so vieles ist. Nichts ist selbstverständlich. Trotz allem haben wir die vergangenen Monate gut gemeistert. Von den Grundnahrungsmitteln sind in unserem Land genügend vorhanden. Darum haben wir allen Grund, danke zu sagen. Besonders für all das, was uns in der Schöpfung geschenkt ist und auf unseren Feldern und in unseren Gärten wächst.

Die beiden Erntedankgottesdienste werden mitgestaltet vom Jodlerklub Burgfründe. Am Sonntagmorgen um 10.00 öffnet auch erstmals nach Corona die Gschechte-Cheschte wieder ihre Türen und lädt die Kinder während des Gottesdienstes zu einer Geschichte ins Öki ein. Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde, natürlich unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln. Abschliessend schenkt der Pfarreirat auf dem Kirchplatz frischen Most aus.

Kontakt Rothenburg

Pfarrei St. Barbara

Flecken 34, 6023 Rothenburg
041 280 13 28

sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rüeeggesser, Gemeindeleiter
Claudia Ernst, Leitende Katechetin
Irène Willauer, Pastorale Mitarbeiterin

Kontakte Emmen

Pfarrei Emmen St. Mauritius

Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen
041 552 60 10/pfarrei.emmen@
kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarrei St. Maria

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 30/pfarrei.santamaria@
kath.emmen-rothenburg.ch

Für Emmen und St. Maria:

P. Uwe A. Vielhaber, Pfarradministrator
Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin
Gabriela Kuhn, Pfarreiseelsorgerin i. A.

Pfarrei Gerliswil

Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 20/pfarrei.gerliswil@
kath.emmen-rothenburg.ch

Kurt Schaller, Pfarrer

Promod Mathew Thomas, Vikar
Walter Amstad, Betagtenseelsorger

Pfarrei Bruder Klaus

Hinter-Listrig 1, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 40/pfarrei.bruderklaus@
kath.emmen-rothenburg.ch

Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin

Kurt Schaller, Pfarrer

Hans Bättig, mitarbeitender Priester

www.kath.emmen-rothenburg.ch

Sozialberatung Pastoralraum-Emmen-Rothenburg

Nicole Hofer, Katharina Studer
Schulhausstr. 4, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 55
sozialberatung@
kath.emmen-rothenburg.ch
Beratungen nur nach telefonischer
Vorankündigung.

Und siehe, es war sehr gut



Dieses Jahr macht uns Menschen weltweit bewusst, wie fragil unser Leben ist, weil wegen eines kleinen, unsichtbaren

Virus zehntausende Menschen daran sterben. Das ist aber nur eine der vielen Bedrohungen, denen Menschenleben ausgesetzt sind. Oft sind wegen unseres Umgangs mit der Schöpfung Menschen-, Tier- und Pflanzenleben gefährdet. Denn Wohlergehen und Zukunft sind nicht einfach so garantiert, sondern weitgehend abhängig vom menschlichen Verhalten.

Darum ruft auch in diesem Jahr die Fachstelle oeku Kirche und Umwelt

auf, sorgsam mit unserer Schöpfung umzugehen. In der Themenreihe der fünf Sinne legt sie in der diesjährigen Schöpfungszeit, die vom 1. September bis zum 4. Oktober dauert, den Fokus auf den Sehsinn mit dem Bibelvers «Und siehe, es war sehr gut». Diese Aussage aus dem Buch Genesis unterstreicht den Wert und die Schönheit der Schöpfung in den Augen Gottes.

Können wir heute noch sagen: «Siehe, es ist sehr gut?» Der sehende Mensch stellt eine zunehmende Zerstörung der Biodiversität sowie beängstigende klimatische Veränderungen fest. «Siehe, es war sehr gut» wird damit zum Aufruf an uns, der Natur Sorge zu tragen und sie nicht

(weiterhin) zu zerstören, auch wenn ein Umdenken vielfach mit persönlichen Einschränkungen verbunden ist.

Diesen Frühling rief der Vatikan die vor fünf Jahren erschienene Enzyklika «Laudato si'» in Erinnerung. In ihr bezeichnet der Papst die Schöpfung als Haus, in dem alle – Menschen, Tiere und Pflanzen – ihren Lebensraum finden. Tragen wir unseren Teil dazu bei, damit künftige Generationen sagen können: «Und siehe, es war sehr gut, wie Menschen vor uns sich für eine intakte Schöpfung eingesetzt haben.»

*Irène Willauer,
Pastorale Mitarbeiterin*



Hoffentlich auch für die nächsten Generationen noch möglich: Sprung in den kühlenden Bergsee.

Bild: zvg

Gottesdienste

Donnerstag, 3. September

18.00 Eucharistiefeier in Bertiswil

23. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Theologische Fakultät der Universität Luzern

Samstag, 5. September

18.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 6. September

10.00 Eucharistiefeier

Anschliessend Chelekafi im Öki

Mittwoch, 9. September

09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
(Liturgiegruppe)

Donnerstag, 10. September

19.00 Schöpfungsandacht in Rückringen
(findet nur bei trockenem Wetter statt)

24. Sonntag im Jahreskreis

Achtung: Diese Gottesdienste sind nicht öffentlich!

Kollekte: Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe

Samstag, 12. September

10.00 Erstkommunion

Sonntag, 13. September

10.00 Erstkommunion

Mittwoch, 16. September

19.00 Schöpfungsandacht in Rückringen
(findet nur bei trockenem Wetter statt)

Donnerstag, 17. September

16.00 Chlii-Chender-Fiir

18.00 Eucharistiefeier in Bertiswil

25. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 19. September

Achtung: Die Firmgottesdienste sind nicht öffentlich!

Kollekte: Casa Farfalla, Emmenbrücke

Firmspender: Bischofsvikar Hanspeter Wasmer

16.00 Firmung

18.15 Firmung

Sonntag, 20. Sept. – Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Kollekte: Inländische Mission

10.00 ökumenischer Gottesdienst (Cantus)

Anschliessend Apéro auf dem Kirchplatz
(findet nur bei trockenem Wetter statt)

Mittwoch, 23. September

09.00 Eucharistiefeier

26. Sonntag im Jahreskreis – Erntedank

Kollekte: Migratio

Samstag, 26. September

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion
(Jodlerklub Burgfründe)

Sonntag, 27. September

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

(Jodlerklub Burgfründe/Gschechte-Cheschte)

Anschliessend BarBARaBar auf dem Kirchplatz

(findet nur bei trockenem Wetter statt)

Spezielle Gottesdienste

Meditation:

Montag, 19.30–20.30, Pfarrkirche (ausser Schulferien)

Rosenkranz:

Freitag, 17.00, Pfarrkirche/Sonntag, 13.00, Bertiswil

Gedächtnisse

Donnerstag, 3. September, 18.00

Gedächtnis für Kurt Lötscher-Meyer.

Samstag, 5. September, 18.30

Dreissigster für Adolf Stocker-Brunner.

Gedächtnis für Toni Fischer-Fischer; Markus Krummen-

acher-Vogel; Josef Lustenberger; Bänny Ottiger-Knüsel;

Johann und Margrith Schnider-Röllli.

Mittwoch, 23. September, 09.00

Gedächtnis für Margrit Widmer-Fischer.

Samstag, 26. September, 18.30

Dreissigster für Elisabeth Muff-Müller.

1. Jahresgedächtnis für Jeannette Gomez.

Gedächtnis für Maria Brunner-Erni; Anna Düringer-Erni,

Anna und Siegfried Schurtenberger-Dubach;

Johann und Julia Sidler-Schwander.

Chronik

Taufen

- 19.7. Mila Gomez
8.8. Viola Adler

Auswärts getauft:

- 13.6. David Gjergaj
13.6. Natalie Šola

Zu Gott heimgekehrt

- 26.7. Adolf Stocker-Brunner
27.7. Lina Sigrist-Zihlmann
14.8. Franz Scheuber

Kollekten

- | | |
|--|-------|
| 28.6. Priesterseminar
St. Beat, Luzern | 233.- |
| 5.7. Diöz. Kirchenkollekte
für finanz. Härtefälle | 230.- |
| 12.7. Catholica Unio | 219.- |
| 19.7. help-zentral.ch | 188.- |
| 26.7. miva Schweiz | 229.- |
| 2.8. Notfallseelsorge | 437.- |
| 9.8. Caritas/Libanon | 463.- |

Fastenopfer dankt

Aus Rothenburg wurden vom 1. Januar bis 30. Juni Spenden in Höhe von Fr. 21 908.50 überwiesen. Fastenopfer sagt Danke!

Pfarrei aktuell

Hinweise zu den Gottesdiensten

Die Gottesdienste in **Bertiswil** vom 1. und 3. Donnerstag im Monat finden – unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln – ab sofort wieder statt.

Gesamtpersonenzahl: 25–30

Die Gottesdienste in der **Pfarrkirche** werden weiterhin unter Einhaltung

der Hygiene- und Abstandsregeln gefeiert.

Gesamtpersonenzahl: 100–140

Bis auf Weiteres werden die Gottesdienste im **Altersheim Fläckematte** nicht öffentlich gefeiert.

Chelekafi

Alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher sind am Sonntag, 6. September herzlich zum Chelekafi im Öki eingeladen.

Öffnungszeiten Pfarramt

08.00–11.00 und 13.30–17.00
Geschlossen: Montagmorgen und Mittwochnachmittag

In den Schulferien:
Montag/Freitag: 13.30–17.00
Dienstag/Donnerstag: 08.00–11.00

Ausserhalb der Öffnungszeiten sind wir per Telefon 041 280 13 28 (Anrufbeantworter und Notfallnummer) oder per Mail (sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch) erreichbar.

Oase im Herbst – Zeit für dich

Morgenspaziergang mit Impulsen

Dienstag, 1. September, 06.00, vor der Pfarrkirche

Fünf Sekunden für die Ewigkeit
Eigentlich sind wir immer skeptisch, wenn es um schnelle Lösungen für grosse Lebensthemen geht. Aber diese fünf Sekunden finden wir clever eingesetzt, um mehr Gelassenheit und innere Stärke zu entwickeln.

Es ist wie so oft: Eine der wichtigsten Voraussetzungen, unseren Alltag glücklich und zufrieden zu erleben, ist der achtsame Umgang mit uns selbst. Unsere Gedanken und Gefühle als Erstes bewusst wahrzu-

nehmen, ist die Grundlage, und es ist essenziell wichtig, zu spüren: «Was macht Freude, was entspannt mich, was stimmt mich zuversichtlich? Wann fühlt sich etwas richtig gut an?»

Wir laden Sie (bei jeder Witterung) zu einem einstündigen Spaziergang mit Zeit für spirituelle Texte, Impulse, Geschichten und Gedanken ein. Anschliessend gibt es ein kleines Zmorge im Öki. Wir freuen uns auf viele Frauen und Männer.

Oase-Gruppe



Gottesdienste

Liturgiegruppe

Der Gottesdienst vom Mittwoch, 9. September, 09.00 wird von der Liturgiegruppe zum Thema «Herz-Sache» gestaltet. Alle Pfarreiangehörigen sind herzlich zu dieser Werktagsfeier eingeladen.

Schöpfungsandachten

Herzlich laden wir Sie zu einer halben Stunde Besinnung bei der Kapelle Rückringen ein:

Donnerstag, 10. September, 19.00
Mittwoch, 16. September, 19.00

Die Andachten finden nur bei trockenem Wetter statt.

Chli-Chender-Fiir

Donnerstag, 17. September, 16.00
Das KKF-Team lädt alle Eltern und Grosseltern mit ihren kleinen Kindern zur kurzen, kindgerechten Erntedankfeier in der Pfarrkirche ein. Anschliessend sind alle zum Kontakt-apéro im Pfarreiheim eingeladen.

Aus dem Pfarreirat

BarBARaBar

Nach dem Erntedankgottesdienst vom Sonntag, 27. September schenkt der Pfarreirat frischen Most aus. Diese BarBARaBar findet nur bei trockenem Wetter statt!

Gruppierungen

Integrationsgruppe

Café ohne Grenzen

Donnerstag, 3. und 17. September, 09.00–11.00, im Öki

Gemütlicher Austausch in lockerer Atmosphäre für Einheimische und Zugezogene. Für die Kinder sind Spielsachen vorhanden.

Frauenbund

Sprachkurse

Der Frauenbund Rothenburg hat verschiedene Sprachkurse im Angebot. Es hat noch genügend freie Plätze in folgenden Sprachkursen:

Spanisch Konversation B1

Montag, 19.30–20.30

Italienisch Grundstufe A1

Dienstag, 08.30–09.30

Englisch Elementary II

Donnerstag, 09.45–10.45

Anmeldung und weitere Auskünfte: Manuela Santin, 041 280 73 81
sprachkurse@frauenbund-rothenburg.ch

Geschenke aus der Küche

Mittwoch, 9. September, 19.00–22.00, Schulküche Lindau

Selbstgemachtes aus der Küche mit Liebe zubereitet, zum Verschenken oder selber Geniessen. Viele kreative Köstlichkeiten wie Chutney, Pesto, Senf, Öl und vieles mehr stellen wir her und werden schön verpackt.

Inkl. kleinem Apéro.

Kosten Mitglieder: Fr. 70.–,

Nichtmitglieder: Fr. 80.–

Anmeldung bis 31. August an

Manuela Böbner, 041 260 58 23 oder manuela.boebner@gmx.ch

Weitere, vom Frauenbund angebotene Kurse, finden Sie im Internet auf www.frauenbund-rothenburg.ch.

Läbe 60 plus

Das Jahresprogramm von September bis Dezember 2020 finden Sie auf Seite 13 in diesem Pfarreiblatt.

Pétanque spielen

Jeweils Montag und Donnerstag, 09.00–11.00, Platz der Begegnung, Stationsstrasse, Eingang Fläckehof (ausser an Feiertagen)

Auskunft: Mario Schmid,
041 280 81 30

Nordic Walking

Jeden Montag, 09.00, Chärnshalle (ausser an Feiertagen)

Für alle Senioren und Seniorinnen, auch Anfänger.

Auskunft: Sepp und Beatrice Bundi,
079 415 25 05, i.bundi@bluewin.ch

Waldbegehung

Jeden Donnerstag, 09.00,

Bütler Elektro, Huobensfangstrasse 2 (ausser an Feiertagen)

Kontakt: Marie-Louise Bachmann,
041 280 34 23

Mittagstisch

Donnerstag, 3. und 17. September, 12.15, Fläckematte

Mittagessen Fr. 17.– inkl. Getränke, anschliessend gemütliches Beisammensein, Jassen. Anmeldung an:

Pia Schärli, 041 280 27 07 oder Ruth Tanner, 041 250 40 62

Vorbehaltlich der Freigabe der Räume durch das Altersheim Fläckematte.



Ein Kurs des Frauenbunds: «Geschenke aus der Küche».

Bild: Sonja Portmann

Wanderungen*Dienstag, 1. September*

Gruppe gmüetlech. Geiss-Willisau
 Auskunft und Anmeldung:
 Jules Gut, 041 280 59 77

Dienstag, 15. September

Gommer Höhenweg,
 Oberwald-Münster
 Auskunft und Anmeldung:
 Martha Waller, 041 280 55 38

Dienstag, 6. Oktober

Gruppe gmüetlech.
 Krienseregg-Eigenthal
 Auskunft und Anmeldung:
 Peter Wisi, 041 280 35 38

Aus dem Bistum**Goldene Hochzeit 2020**

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie wurde der Festgottesdienst für die Jubelpaare des Jahres 2020 von September dieses Jahres auf Samstag, 24. April 2021, 15.00, in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn verschoben.

Feiern Sie im 2020 Ihren 50. Hochzeitstag und möchten am Festgottesdienst teilnehmen? Melden Sie sich bitte telefonisch oder per Mail beim Pfarramt, 041 280 13 28 oder sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch.

Vorinformation**Goldene Hochzeit 2021**

Die Feier für die Jubelpaare des Jahres 2021 findet am Samstag, 4. September 2021, 15.00, in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn statt.



Bild: MasterTax auf pixabay

Erstkommunion und Firmung im Zeichen von Corona

Sowohl die Erstkommunionfeiern als auch die Firmung mussten im Frühling wegen der Corona-Pandemie verschoben werden. Nun wagen wir im September einen neuen Anlauf.

Je zwei Gottesdienste

53 Erstkommunionkinder freuen sich auf ihre Feiern am Samstag und Sonntag, 12./13. September, jeweils um 10.00. Und 46 junge Erwachsene lassen sich am Vorabend des Betages, am Samstag, 19. September,

mit dem Heiligen Geist bestärken. Aufgrund der aktuellen Situation werden die Firmanden aufgeteilt und zwei Firmgottesdienste gefeiert, um 16.00 und um 18.15. Als Firmspender dürfen wir in diesem Jahr Bischofsvikar Hanspeter Wasmer in Rothenburg begrüßen.

Feiern sind nicht öffentlich

Damit die Feiern möglich werden, hat das Pfarreiteam ein umfassendes Schutzkonzept erarbeitet. Die jeweiligen Familien wurden darüber informiert. Unter anderem bleibt jede zweite Kirchenbank gesperrt, es kann nur eine begrenzte Anzahl Gäste mitgebracht werden, und die Feiern sind jeweils nur für die Familien der Erstkommunikanten und Firmanden zugänglich. Weitere Pfarreiangehörige und Interessierte bitten wir, unsere jungen Menschen im Gebet und mit guten Gedanken zu begleiten.



Die Firmung steht in diesem Jahr unter dem Motto «Neues wagen». Passender könnte das Thema nicht sein. Und die Erstkommunikanten vertrauen sich dem guten Hirten an, der treu für seine Herde da ist – auch in Momenten der Angst und Unsicherheit. Wir wünschen den Firmlingen, wie auch den Erstkommunikanten, trotz der speziellen Situation eindrückliche und ermutigende Feiern, in denen sie Stärkung und Zuversicht erfahren können für das Kommende und eine Gemeinschaft, die trägt.

*Denise Portmann, Franzisca Ebener
und David Rüeegg*



JESUS MIN GUETE HIRT
ERSTKOMMUNION 2020

Wir heissen euch herzlich willkommen

Neues Sakristanen-Ehepaar für unsere Pfarrkirche

Ein herzliches Willkommen dem neuen Sakristanen-Ehepaar Edith und Martin Kaufmann-Häfliger, welches ab 1. September in unserer Pfarrei die Nachfolge von Elisabeth und Jakob Mathis übernimmt.

Die Familie Kaufmann kennt die Gemeinde Rothenburg bestens, ist sie doch seit dem Jahr 2002 mit ihren beiden Kindern hier wohnhaft. Nach ihrer beruflichen Laufbahn als Aussendienstmitarbeiterin respektive Logistiker Distribution freuen sich beide darauf, im abwechslungsreichen Aufgabengebiet als Sakristane mit Rat und Tat für unsere Kirchgemeinde zur Verfügung zu stehen. Ihre gesammelten Erfahrungen im Bereich Hauswartung und Immobilienverwaltung sprechen für eine

optimale Stellenbesetzung. Edith und Martin Kaufmann freuen sich auf diesen Stellenwechsel und darauf, die neue Herausforderung gemeinsam angehen zu können.

Wir wünschen dem Ehepaar Kaufmann schon jetzt einen guten Start und ein gutes Einleben in ihrem neuen Arbeitsumfeld.

Sibylle Langenauer, Kirchenrätin



Martin und Edith Kaufmann sind als Sakristane/Hauswarte für die Pfarrkirche und das Pfarreiheim verantwortlich.

Bild: zvg

Neue Präses Blauring

Nach fast vier Jahren gibt Franzisca Ebener das Amt als Präses Blauring ab. Als Nachfolgerin konnte der Kirchenrat Selina Brütsch verpflichten. Sie übernimmt die neue Aufgabe ab 1. September.

Selina Brütsch ist in Rothenburg aufgewachsen und wohnhaft. Sie ist in Ausbildung zur Lehrerin und einigen sicher bereits bekannt als Cantus-Mitglied oder als Firmbegleiterin.

Wir wünschen Selina Brütsch einen guten Start in das Präses-Amt und viel Freude bei der Arbeit mit dem Blauring.

Kirchenrat und Pfarreiteam



Selina Brütsch übernimmt das Amt der Präses im Blauring.

Bild: zvg

Neuer Präsident für MIPA

Nach acht Jahren Amtszeit hat Erwin Studhalter das Amt des Präsidenten der Missionspatenschaft Rothenburg MIPA in neue Hände gegeben. Erfreulicherweise hat sich Hans Sager zur Verfügung gestellt. Als ehemaliger Kirchenratspräsident bringt er viel Erfahrung in der Pfarreiarbeit mit und ist damit ein äusserst kompetenter Nachfolger. Wir danken Erwin Studhalter für den Einsatz im Dienste der MIPA und wünschen Hans Sager viel Erfolg im neuen Amt. Die MIPA besteht seit 1982 und unterstützt Projekte in der Dritten Welt. In den letzten Jahren wurden jährlich zwischen 40 000 und 50 000 Franken ausgegeben.

Werner Zemp

Kirchgemeinde stellt Vereinslokal zur Verfügung

Neues Zuhause für Fläckegosler

Am 11. Juli durfte nach einer mehrmonatigen Umbauphase das neue Vereinslokal der Fläckegosler Roteborg im ehemaligen Kindergartengebäude Lehn eröffnet werden. Die Kirchgemeinde Rothenburg gab den ortsansässigen Fläckegosler die Möglichkeit, die Räumlichkeiten umzufunktionieren und so optimal zu nutzen.

Die Kirchgemeinde ist Eigentümerin des Grundstücks. Im Baurecht betrieb die politische Gemeinde darauf viele Jahre den Kindergarten Lehn. Nach der Zentralisierung der Kindergärten wurde das Baurecht vorzeitig aufgelöst. Da freie Lokalitäten rar sind, und die Fläckegosler Interesse bekundeten, entschied sich der Kirchenrat, die Räumlichkeiten von der Gemeinde zu übernehmen und der Guggenmusig zur Verfügung zu stellen.

Aus Kindergarten Lehn wird «Bodechlapf-Höchi»

Der Kindergarten Lehn erhielt in diesem Zusammenhang auch einen neuen Namen. Neu heisst das Vereinslokal der Fläckegosler «Bodechlapf-Höchi». Dieser Name wurde unter vielen Vorschlägen von den Fläckegosler-Mitgliedern gewählt.

Der Kirchenrat freut sich sehr, den heimischen Fläckegosler ein passendes Vereinslokal zur Verfügung zu stellen und wünscht der Guggenmusig bereits heute viele kreative und frohe Stunden in ihrem neuen Zuhause.

*Sibylle Langenauer,
Kirchenrätin*



Die Fläckegosler haben ein neues Vereinslokal erhalten.



Das Lokal bietet viel Platz zur Aufbewahrung.



Ein Raum wurde mit einer Küche ausgestattet.

Begleitung Schwerkranker und Sterbender Rothenburg

30-Jahr-Jubiläum

Die meisten Menschen haben den Wunsch, ihr letztes Wegstück zuhause in der Geborgenheit ihrer vertrauten Umgebung zu leben. Wenn uns eine schwere Krankheit trifft oder wenn das Leben zu Ende geht, dann brauchen wir Zuwendung und liebevolle Unterstützung.

Das Anliegen unserer Gruppe ist es, in Zusammenarbeit mit den Angehörigen und der Spitex einen sterbenden Menschen mit Würde, Respekt und Achtung bis an sein Lebensende zu begleiten. Wir betreuen und wachen stundenweise bei Tag oder in der Nacht. Dadurch entlasten wir pflegende Angehörige von Schwerkranken oder Menschen mit einer Demenz.

Rückblende

Im Hinblick auf die Eröffnung des Alters- und Pflegeheims Fläckematte im September 1990 ergriff Rita Widmer-Buchmann die Initiative, die Gruppe für Begleitung Schwer-

Wenn ich sterbe, sei bei mir,
aber halte mich nicht.
Hör mir zu, doch lass mich frei.
Entzünde eine Kerze, und lass
meine Seele zu den Sternen fliegen.

Verfasser unbekannt

kranker und Sterbender zu gründen. Sie organisierte auch die Ausbildung der ersten freiwilligen Begleiterinnen. Ihr gebührt unser grosser Dank! Die Gemeinde, mit dem damaligen Sozialvorsteher Beat Haefliger, übernahm die Kosten dieser Ausbildungen.

Die erste Zusammenkunft der Gruppe, bestehend aus acht Frauen unter der Leitung von Rita Widmer, fand im Juli 1990 statt. Bereits am 15. September 1990 erfolgte der erste Einsatz im neu eröffneten Alters-

und Pflegeheim Fläckematte. Seit Bestehen der Gruppe haben insgesamt 28 freiwillige Begleiterinnen, in unterschiedlichen Zeiträumen, Einsätze am Sterbebett geleistet. Im Durchschnitt sind dies jährlich 150 bis 350 Stunden.

Bewundernswert ist der Einsatz von Bernadette Habermacher-Brun. Sie ist seit der ersten Stunde bis heute Mitglied unserer Gruppe. Davon hatte sie 16 Jahre die Einsatzleitung inne.

Schwerkranke und Sterbende begleiten, was heisst das?

Ganz da sein, die Situation aushalten, sich mit dem eigenen Leben und Sterben auseinandersetzen, das Abschiednehmen und Loslassen lernen. Sterbebegleitung ist Lebensbegleitung bis zum Tod. Es geht darum, Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt nicht allein zu lassen, ihnen ein Abschiednehmen in Würde und Geborgenheit zu ermöglichen. Es gilt aber auch zu respektieren, dass einige Menschen das allerletzte Wegstück ganz alleine gehen möchten. Die Sterbebegleitung ist eine sehr erfüllende Aufgabe, die sich jedermann und jedefrau zutrauen darf.





Einsatzleitung Lisbeth Fischer.

Unsere Grundsätze

Ein paar Leitgedanken aus dem Text «Wünsche eines Sterbenden» von Andreas Imhasly, Theologe und pensionierter Klinik-Seelsorger:

- Bleibe bei mir, auch wenn Angst und Trauer, Schmerz und Verzweiflung mich heimsuchen.
- Sei behutsam mit mir, in den Worten und im Tun, selbst wenn ich äusserlich nicht mehr reagiere.
- Vielleicht mag ich nicht vom Sterben reden. Das heisst nicht, dass du es verdrängen musst. Deine Gefühle stärken mich auf meinem letzten Weg.
- Du darfst reden und schweigen, lachen und weinen an meinem Bett.
- Mein Sterben ist niemandes Niederlage. Es ist das Ende meines Weges, das Ende deines Helfens. Danke für deine Begleitung bis ans Ufer, über die Brücke muss ich alleine gehen.

Dies sind auch die Grundsätze unserer Gruppe. Zurzeit besteht diese aus neun Mitgliedern. Als Einführung in unser Engagement empfehlen wir den Besuch des Grundkurses der Caritas «Begleitung in der letzten Lebensphase». Die Ausbildungen und die Weiterbildungen finanzieren wir aus unseren Spendengeldern von Privaten und aus Kirchenopfern. Unsere Einsätze bieten wir ehrenamtlich und kostenlos an.

Bei den Begleitungen halten wir uns an die Richtlinien der Caritas-Standards für Freiwilligengruppen in der Palliative Care. Wir treffen uns regelmässig zu Zusammenkünften, um die geleisteten Einsätze zu diskutieren und zu verarbeiten. Sporadisch organisieren wir auch öffentliche Veranstaltungen zum Thema Leben und Sterben.

Die Zeit ist auch in der Sterbebegleitung nicht stehengeblieben. So hatten wir auch schon eine berührende spezielle Begleitung eines jungen Mannes während seiner Krankheit bis zum Tode, welche ausschliesslich via WhatsApp-Austausch stattfand. Wir stehen unter der gesetzlichen Schweigepflicht. Diese gilt auch für die in den Austauschtreffen behandelten Themen. Dass selbst in dieser ungewohnten Zeit von Covid-19 niemand alleine sterben musste, dafür

hatte auch der Krisenstab Verständnis. Er gab uns – unter Einhaltung der BAG-Verordnung – die Erlaubnis, die Sterbebegleitungen weiterhin wahrzunehmen, unter der Bedingung, dass die Begleitenden nicht über 65 Jahre alt sind und keiner Risikogruppe angehören. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde konnten wir eine grosse Gruppe Freiwilliger für Einsätze am Sterbebett auf unsere Einsatzliste nehmen. Herzlichen Dank für diese spontane Bereitschaft!

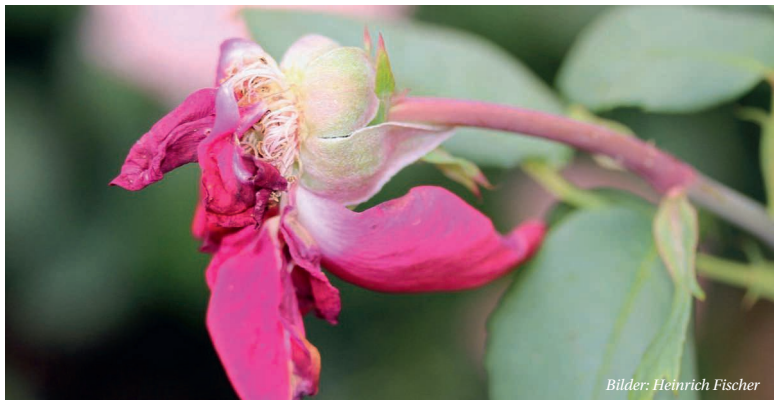
Neumitglieder sind immer herzlich willkommen!

Fühlen Sie sich angesprochen, dann melden Sie sich bitte bei uns:

Begleitung Schwerkranker
und Sterbender Rothenburg
079 899 75 25
sterbebegleitung-rothenburg@
bluewin.ch

Infolge der Corona-Einschränkungen verzichten wir auf eine öffentliche Jubiläumsfeier. Im Namen der ganzen Gruppe danken wir der Fläckematte AG und der Spitex für die enge und wertvolle Zusammenarbeit. Herzlichen Dank an alle, die uns immer gut gesinnt sind und uns auch finanziell unterstützen.

*Lisbeth Fischer, Einsatzleitung,
und Elisabeth Mathis, Teammitglied*



Bilder: Heinrich Fischer

Schweizweiter Jubla-Tag am Samstag, 12. September

Eintauchen in die kunterbunte Jubla-Welt

Anerkennung, Präsenz, Aufmerksamkeit, Wertschätzung, Positionierung, mehr Mitglieder, Gehör in der Gesellschaft: Das alles wünscht sich Jungwacht Blauring! Deshalb setzt sich die Jubla am Samstag, 12. September schweizweit in Szene!

Am nationalen Jubla-Tag laden Scharen aus der ganzen Schweiz die Öffentlichkeit auf eine Reise durch die Welt der Jubla ein. Dabei zeigen sie ihren Mitmenschen, was die Jubla ist und wofür sie einsteht: eine hochwertige und sinnvolle Freizeitgestaltung! Mit dabei ist auch der Blauring Rothenburg.

«Die kunterbunte Welt der Jubla – für mich, für dich, für Lebensfreu(n)de!»

Unter diesem Motto bietet der Jubla-Tag allen interessierten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, in die kunterbunte Welt der Jubla einzutauchen und sich von Lebensfreu(n)den anstecken zu lassen. Gemeinsam Abenteuer erleben, die Natur entdecken, Neues ausprobieren, Fähigkeiten entwickeln – am Jubla-Tag ist Freizeitspass und Lebensschule garantiert.



Weitere Informationen zu Jungwacht/Blauring gibt es unter www.jubla.ch.

Treffpunkt: Samstag, 12. September, Blauringräume, 13.30–17.00

Lebensfreu(n)de: Was sich dahinter verbirgt, erfahren Kinder und Jugendliche am Jubla-Tag in Rothenburg. Um 13.30 geht es los! Die ehrenamtlichen Leitungspersonen des Blauring Rothenburg zeigen den Kindern und Jugendlichen viele Jubla-Aktivitäten. So lernen die Kinder und Jugendlichen die Jubla besser kennen. Der Jubla-Tag ist für alle Mädchen von der 1. bis zur 9. Klasse.



Ehrenamtliches Engagement für Kinder und Jugendliche

Die Gruppenstunden, Scharanlässe und Lager werden allesamt von ehrenamtlichen Leitungspersonen gestaltet und durchgeführt. In über drei Millionen Stunden organisieren die 8500 Leiterinnen und Leiter für rund 20500 Kinder und Jugendliche Freizeitaktivitäten; weg von TV, Smartphone und Co. Von dem hochwertigen Angebot haben auch in der Vergangenheit schon viele profitiert, darunter Prominente wie Ruth Metzler (Unternehmerin, Alt-Bundesrätin): «In der Jubla lernen Kinder und Jugendliche im ungezwungenen Rahmen, für sich selbst und andere einzustehen und Verantwortung zu übernehmen. Sie engagieren sich für

unsere Gesellschaft und gestalten diese sowie ihre eigene Zukunft mit.» Noch heute blickt sie gerne an ihre Jugendtage in der Jubla zurück. Damit ist sie in bester Gesellschaft: Viktor Röthlin, Emil Steinberger oder Anita Buri heissen beispielsweise weitere, ehemalige Jubla-Mitglieder. Sie alle und noch einige mehr befürworten das, wofür die Jubla einsteht: eine hochwertige und sinnvolle Freizeitgestaltung.

Komm vorbei und entdecke die Jubla-Welt

Eine Anmeldung ist für den Jubla-Tag nicht notwendig. Interessierte Kinder und Jugendliche können mit oder ohne ihre Eltern vorbeikommen. Der Treffpunkt ist um 13.30 in den Blauringräumen (im UG des Pfarreiheims) in wettergerechter Kleidung.
Mitnehmen: etwas zu trinken.

Mehr Informationen unter www.blauring-rothenburg.ch oder unter jubla.ch/jublatag. Auskunft gibt zudem auch Lena Eberli, 079 704 88 75, Scharleitung. Der Blauring Rothenburg freut sich auf dich!

Text und Bild: Blauring Rothenburg

Läbe 60 plus Rothenburg

Jahresprogramm September–Dezember

Geschätzte Seniorinnen und Senioren

Ihr seht richtig, hier ist nur ein verkürztes Jahresprogramm aufgeführt. Im Leitungsteam haben wir beschlossen, das Jahresprogramm von Läbe 60 plus nicht mehr von August bis Juni, sondern pro Kalenderjahr festzulegen. Darum jetzt eine verkürzte Ausgabe und in der zweiten Jahreshälfte erscheint dann das Programm für das gesamte Jahr 2021.

Wir hoffen trotzdem, euer Interesse für unsere Aktivitäten zu wecken. Unsere Seniorinnen und Senioren informieren wir laufend mit dem Jahresprogramm (bitte aufbewahren), im Pfarreiblatt, im Kirchenboten, im Anschlagkasten bei der Kirche, im INFO Rothenburg und auch auf unserer Webseite www.60plusrothenburg.ch.

2020

Eintagesfahrt: Malbun, Fürstentum Liechtenstein

Dienstag, 8. September, 14.00

Die Reise führt uns von Rothenburg via Hirzel nach Benken. Nach dem dortigen Kaffeehalt fahren wir über Sargans weiter zur Alp Malbun. Nachdem wir das feine Mittagessen und den obligaten Kaffee genossen haben, sind wir zu einer Greifvogelschau der Falknerei Galina eingeladen. Über Vaduz, Wildhaus, Ricken und Uznach fahren wir wieder zurück in die Innerschweiz.



Die Entwicklung im Brückenbau ist Thema des nächsten Vortrags.

Bild: Jim Black auf Pixabay

Vortrag: Erlebnis Brückenbau

Dienstag, 13. Oktober, 14.00

Hans Banholzer aus Rothenburg, ein erfahrener Holzbauingenieur, der viele Lehrgerüste für den Brückenbau geplant hat, schenkt den Rothenburger Seniorinnen und Senioren diesen Vortrag. Der Referent, Andreas Kessler aus Igis GR, zeigt anhand von wertvollem Bildmaterial, verständlich auch für Nichtfachleute, die Entwicklung im Brückenbau der letzten 120 Jahre in der gesamten Schweiz. Wir erfahren Interessantes über kühne Brückenbauwerke, von den Anforderungen bei der Errichtung und den Sorgen der Erbauer. Ein sehr interessanter Vortrag in Bild und Ton. Mit einem feinen Zobig schliessen wir den Nachmittag ab.

Jass-Meisterschaft und Spielnachmittag

Dienstag, 10. November, 14.00

Friedlicher Jass- oder Spielnachmittag. Für Nichtjasser stehen verschiedene Spiele bereit. Egal ob Jasser oder Spieler, Profi oder Anfänger, jeder ist ein Sieger und wird dafür auch belohnt. Ein gemütlicher und unterhaltsamer Nachmittag ist sicher! Ein feines Zobig ist natürlich auch dabei.

Advents- und Samichlausfeier

Dienstag, 1. Dezember, 14.00

Ein besinnlicher und unterhaltsamer Nachmittag. Mit besinnlichen Begrüßungsworten starten wir den Nachmittag. Der Seniorenchor wird uns begleiten und mit schönen Liedern auf die Adventszeit einstimmen. Das Kinderensemble Kunterbunt der Musikschule Rothenburg, unter der Leitung von Frau Sabine Jutz, wird uns mit Advents- und Weihnachtsmelodien unterhalten. Natürlich wird uns der Samichlaus auch in diesem Jahr besuchen. Mit einem feinen Zobig schliessen wir den Nachmittag ab.



Läbe 60 plus schafft und pflegt Kontakte im AHV-Alter.

Bild: annca auf Pixabay



Der Trientgletscher ist seit 1990 um 1000 m zurückgegangen. © Klima-Allianz

Wanderung zum Trientgletscher Gedenkfeier für Gletscher

Fastenopfer lädt gemeinsam mit der Klima-Allianz zu einer Wanderung mit anschliessender «Gedenkfeier» für verschwundene Gletscher ein. Die Feier findet beim Trientgletscher oberhalb von Martigny statt. Dieser hat sich laut Fastenopfer in den letzten 30 Jahren um mehr als 1000 Meter zurückgezogen. Über 500 kleine Gletscher seien in der Schweiz in den letzten Jahren verschwunden. Mit der Zeremonie im Wallis soll das Bewusstsein für die globale Erwärmung geschärft werden.

So, 6.9., Zug ab Lausanne um 10.50 Uhr, Rückkehr in Lausanne um 18.39 Uhr. Infos und Anmeldung: fastenopfer.ch/veranstaltungen/gedenkfeier-trient-gletscher

Strassenexerziten in Luzern Der Sehnsucht folgen

Nach einem gemeinsamen Morgenimpuls sind die Teilnehmenden einzeln auf der Strasse unterwegs. Sie folgen «der eigenen Sehnsucht und entdecken darin die Spur Gottes», so die Ausschreibung. Am Abend kommen sie wieder zusammen, kochen gemeinsam und tauschen sich über das Erlebte aus. Für die Übernachtung stehen einfache Gruppenräume zur Verfügung. Leitung: Cornelia Pieren, Elisabeth Buddeus-Steff (Religionspädagoginnen), Christian Herwartz, Marco Schmid (Theologen)

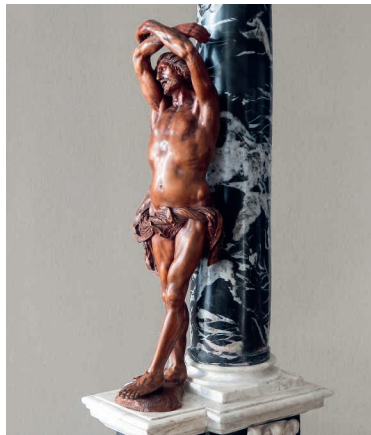
Sa, 26.9. bis So, 4.10. | Freie Kollekte | Infos und Anmeldung: kathluzern.ch/strassenexerziten

Vortrag in Sursee

Lebenssituation im Libanon

Über die Lebenssituation im Libanon und über die Bedeutung der katholischen Schulen im Land referieren Jocelyne Joumaa, Generaloberin der Ordensgemeinschaft «Sœurs de Notre Dame du Bon Service» und Schuldirektorin aus Jabboulé (Libanon), sowie Samih Raad, Seelsorger in Metz (Frankreich).

Öffentlicher Vortrag im Anschluss an die GV des Heiligland-Vereins. Mo, 21.9., 17.30 Uhr, Pfarreiheim Sursee, Dägersteinstrasse 1, 6210 Sursee



Der Körper des Luzerner «Geisselheilands» ist nicht geschunden. Bild: zug

Stiftsschatz Luzern «Geisselheiland» erstmals nach Restauration zu sehen

Erstmals ist im Stiftsschatz der Hofkirche Luzern der frisch restaurierte «Geisselheiland» zu sehen. Die Figur zeigt den zur Geisselung an einen Pfahl gefesselten Jesus. Besonders an der Luzerner Figur ist, dass der Körper Jesu nicht geschunden dargestellt wird. Die Figur stammt aus der Zeit um 1700. Sie konnte vor Ostern coronabedingt nicht gezeigt werden. Seit August bietet Konservator Urs-Beat Frei wieder Führungen an.

Öffentliche Führungen: Sa, 5.9., 10.00 | Di, 13.10., 19.15 | Sa, 14.11., 10.00 | Di, 1.12., 19.15 | Anmeldung: post@luzern-kirchenschatz.org | luzern-kirchenschatz.org



«Gemeinsam stärker» ist das Motto der Herbstsammlung von Pro Senectute.

Bild: Pro Senectute

Pro Senectute Kanton Luzern Herbstsammlung 2020 und Absage von Veranstaltungen

Jeden Herbst führt Pro Senectute im Kanton Luzern eine Spendensammlung durch. Mit den Spenden aus der Bevölkerung werden die kostenlose Sozialberatung sowie das Engagement für ein möglichst langes selbstbestimmtes Leben finanziert. Ein Teil des Geldes wird für die Altersarbeit in der jeweiligen Gemeinde eingesetzt. Die Spenden können persönlich, brieflich oder online getätigt werden. Dieses Jahr ist erstmals auch der bargeldlose Transfer via Twint möglich. Die Impulsveranstaltung zum Thema «Finanzieller Missbrauch im Alter», die ab September in verschiedenen Luzerner Gemeinden hätte stattfinden sollen, wurden infolge der Corona-Krise für 2020 definitiv abgesagt.

Herbstsammlung: vom 21.9. bis 31.10. | lu.prosenectute.ch

«Runder Tisch der Religionen» Ein weiter Blick nach Afrika

Der «Runde Tisch der Religionen» in Hochdorf blickt an seinem nächsten Abend nach Afrika: Jean Mutamba, der aus Burundi stammt, wird am 7. September referieren. Willkommen zu diesem Austausch sind wie immer Menschen aller Glaubensrichtungen und Religionen.

Mo, 7.9., 20.00–21.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus Hochdorf

Luzern

Kollekte vom 5./6. September
Für die Theologische Fakultät

Am 5. und 6. September wird in den Bistümern Basel und St.Gallen die Kollekte zugunsten der Theologischen Fakultät der Universität Luzern aufgenommen. «Die Kirche benötigt wache Theologinnen und Theologen, Religionspädagoginnen und Religionspädagogen, die sich kompetent und engagiert einbringen», heisst es in einer Medienmitteilung. Die künftigen Absolvent*innen sollten befähigt werden, Verantwortung zu übernehmen, beispielsweise in Seelsorge, Jugendarbeit und Schule, in Leitungsaufgaben der Kirche, in sozialen Organisationen, in den Medien oder in der theologischen Wissenschaft.

Caritas Luzern
Neuer Geschäftsführer

Daniel Furrer (49) ist neuer Geschäftsführer bei Caritas Luzern. Er tritt sein Amt am 12. Oktober an und folgt auf Thomas Thali, der die Organisation Ende Mai verlassen hat. Furrer ist aktuell Leiter Dienstleistungen und Kommunikation sowie stellvertretender Geschäftsleiter bei SAH Zentralschweiz (Schweizerisches Arbeiterhilfswerk). Furrer ist Mitglied des Grossen Stadtrats Luzern (SP), der Bildungskommission der Stadt Luzern, im Vorstand von LU Luzerner Unternehmen und der Baugenossenschaft Wohnwerk. Er hat ein Nachdiplomstudium Master of Advanced Studies in Business Administration der Hochschule Luzern (IBR) und einen Intensivlehrgang Marketing in NPO an der Universität Freiburg absolviert, teilt Caritas Luzern mit.



Schweiz



Restauriertes Bild der Schutzmantelmadonna in der Klosterkirche Disentis.

Bild: Kloster Disentis

Benediktinerkloster Disentis
Buch dokumentiert Restaurierung der Klosterkirche

Im Frühjahr 2020 wurde die Restaurierung der Klosterkirche St. Martin in Disentis nach vier Jahren abgeschlossen. Das Buch «Die weisse Arche» dokumentiert die Restaurierung, wie das Kloster in einer Mitteilung schreibt. Detailreiche Bilder zeigen auch versteckte Seiten der Kirche, Texte beleuchten die kulturhistorische Bedeutung der barocken Klosterkirche, die Geschichte der Abtei und die Herausforderungen der Restauration.

«Die weisse Arche» | 272 Seiten | ISBN 978-3-7298-1204-8 | Somedia Buchverlag

Schöpfungszeit
«Und siehe, es war sehr gut»

Weltweit wird im September die Schöpfungszeit gefeiert. Der Verein «oeku Kirche und Umwelt» empfiehlt den Schweizer Kirchgemeinden, mit dem Slogan «Und siehe, es war sehr gut» (Genesis 1,31) den Sehsinn zu thematisieren – im Rahmen der mehrjährigen Reihe zu den fünf Sinnen. Dazu stellt «oeku» Materialien für Gottesdienste und Religionsunterricht bereit. Die Predigtimpulse stammen dieses Jahr von der freischaffenden Luzerner Theologin Jacqueline Keune und vom reformierten Genfer Theologen Jacques Matthey.

schoepfungszeit.ch

Kleines Kirchenjahr

Einsiedeln im Engelslicht

Um die Weihe der Gnadenkapelle im Kloster Einsiedeln rankt sich eine Legende, die der Ursprung der Wallfahrt sein soll: die Engelweihe, heute ein Feiertag im Ort. In der Nacht vom 13. auf den 14. September 948 soll der mit der Weihe beauftragte Bischof von Konstanz in einer Vision gesehen haben, wie Jesus Christus vom Himmel herabsteigt, begleitet von Engeln, Heiligen und der in Licht gehüllten Jungfrau Maria. In einem feierlichen Gottesdienst habe Jesus Christus die Kapelle zu Ehren seiner Mutter Maria selbst geweiht, die fortan in Einsiedeln besonders verehrt werden solle. Seit 1729 wird das Engelweihfest jedes Jahr begangen. Seinen Abschluss findet es um 20 Uhr in der feierlichen Komplet mit einer Lichterprozession auf den dunklen Klosterplatz. Auf den Simsens rundum brennen tausende Kerzen. [do kloster-einsiedeln.ch/engelweihe](http://kloster-einsiedeln.ch/engelweihe)



Der Klosterplatz im Lichterglanz der Engelweihe. *Bild: Kloster Einsiedeln*

So ein Witz!

«Was ist eigentlich ein Heiligenschein?», will die dreijährige Kim wissen. Ihre Schwester Emma, fünf Jahre, klärt sie auf: «Den braucht man, wenn man gestorben ist. Da steht nämlich Petrus an der Himmelspforte und sagt: «Wollen Sie hier rein? Dann weisen Sie mal Ihren Heiligenschein vor!»

AZA 6023 Rothenburg

Post CH AG

Zuschriften/Adressänderungen an:

Kath. Pfarramt, Flecken 34, 6023 Rothenburg

sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch, 041 280 13 28

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchgemeinde Rothenburg,

Flecken 34, 6023 Rothenburg

Redaktion: Esther Haefliger

Erscheint 20 Mal im Jahr

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Waldstrassen-Bezeichnung beim Töss-Stock. Bild: Dominik Thali

Ausgetretene Pfade sind die sichersten,
aber es herrscht viel Verkehr.

*Fundstück aus dem Internet, Autor*in unbekannt*
